



Mietwohnungen: Die Krux mit den Ladestationen

Fehlende Lademöglichkeiten daheim sind eines der größten Hindernisse bei der Anschaffung eines E-Autos

WIEN. Eine Lademöglichkeit daheim ist das Um und Auf der E-Mobilität. Das zeigt auch das jüngste Wohnbarometer der VAV-Versicherung. Darin werden die größten Barrieren bei einem Umstieg auf ein E-Auto aufgelistet.

58 Prozent der befragten Autobesitzer in Österreich schrecken hohe Anschaffungs- und Betriebskosten

ab. 51 Prozent nennen eine mangelnde flächendeckende Ladeinfrastruktur als hauptsächliches Hindernis, 43 Prozent das Fehlen einer zuverlässigen Lademöglichkeit am Wohnort, und 28 Prozent begründen die Ablehnung mit nicht vorhandenen Lademöglichkeiten am Dienstort. Immerhin 37 Prozent hält eine grundsätzliche Vorliebe

für konventionelle Antriebe vom Umdenken ab.

Private Käufer zögern

Für private Käufer ist das E-Auto nach wie vor kein großes Thema. Gefragt nach unmittelbar bevorstehenden Anschaffungen, gaben lediglich drei Prozent an, sich für ein elektrisches Kfz entscheiden zu

wollen. Eigenheimbesitzer planen viermal häufiger die Anschaffung eines E-Autos als Mieter. Dieser Abstand hat sich im Jahresverlauf vergrößert. Im Vorjahr lag der Faktor noch bei 2,5. Dieser Umstand sei der Tatsache geschuldet, dass Eigenheimbesitzer leichter zu einer eigenen und damit zuverlässigen Ladestation kämen.